

Medien-Communiqué 2006

Der Stiftungsrat des Ausbildungsfonds für junge Küssnachterinnen hat auch im laufenden Jahr einen Förderpreis vergeben. Er wurde Anfang Juni einer Studentin überreicht, die an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern eingeschrieben ist. Es handelt sich um die zweite Ausschüttung des im Jahre 2004 gegründeten Fonds. Im Jahr 2005 wurde eine Studentin der Veterinärwissenschaften ausgezeichnet.

Der Ausbildungsbeitrag wird pro Bewerberin einmalig entrichtet. Er dient dazu, Grundkosten abzudecken und damit die Lernbedingungen für die Studierende zu verbessern, um sich verstärkt dem Ausbildungsziel widmen zu können. Im konkreten Fall kann das bedeuten, weniger Nebenjobs anzunehmen bzw. einen Lernaufenthalt im Ausland zu finanzieren. Die diesjährige Destinatärin steht zur Zeit in einer Zweitausbildung im Anschluss an eine abgeschlossenen Erstausbildung mit mehrjähriger Praxis. Im Laufe der Ausübung des ursprünglichen Berufes wuchs in ihr die Überzeugung, ihrer Kreativität gestalterischen Ausdruck zu verleihen. Sie vollzog deshalb einen radikalen Wechsel ihrer Lebensumstände und drückt jetzt nochmals für mehrere Jahre die Schulbank. Es darf davon ausgegangen werden, dass Menschen mit soviel Talent und innerem Feuer sich auch mit überdurchschnittlichem Einsatz einer selbstgesteckten neuen Herausforderung widmen.

Der Stiftungsrat beurteilt denn auch in erster Linie die persönliche Eignung einer Bewerberin. In deren Persönlichkeitsprofil sollen die Anlagen für eine erfolgversprechende Ausbildung gelegt sein: klares Ziel vor Augen, gesunder Ehrgeiz, Konzentration der Energien auf die Zielvorstellung. Schon die Akzeptanz zu einem Studium an der HGK Luzern ist beispielsweise ein Leistungsausweis.

Der Stiftungsrat setzt sich aus Persönlichkeiten mit unterschiedlichem Hintergrund zusammen: Urs Hürlimann, Finanzfachmann aus Zürich, Eva Isenschmid-Tschümperlin, Rechtsanwältin und Urkundsperson, Ingeborg Gschwend, Fonds-Gründerin, und der Künstlerin Verena Vanoli, alle Küssnacht, deren Sachkompetenz bei der diesjährigen Preisträgerin besonderes Gewicht zukam.

Der Förderpreis der Stiftung wird höchstens einmal im Jahr ausgerichtet. Zum Zug kommen wechselnde Kandidatinnen, die eine Erst- oder Zweitausbildung ausüben oder in Angriff nehmen, einer finanziellen Unterstützung bedürfen, schon bisher überdurchschnittlichen Einsatz erbracht haben und die aus Küssnacht am Rigi stammen.

Künftige Bewerberinnen können erste schriftliche Kontakte knüpfen über den Ausbildungsfonds für junge Küssnachterinnen, Postfach 33, 6403 Küssnacht am Rigi.

Küssnacht am Rigi, 13. Juni 2006